Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Haushaltungskurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Aufräumen der Waschküche

urn:nbn:de:bsz:31-106241

Visual Library

Zweckmäßige Zeiteinteilung.

Die Zeiteinteilung am Waschtag ist eine Kunst, die jungen Hausfrauen manchmal einige Schwierigkeiten bereitet. Vielleicht können wir ihnen hier mit einigen kleinen Winken helfen, daß auch sie mit ihrer Wäsche so rasch wie möglich fertig werden.

Hat man am Vortage alles gut gerichtet, so kann in der Frühe am Waschtag gleich mit dem Kochen des ersten Kessels begonnen werden. Während dieser Zeit kann die Hausfrau den zweiten Kessel vorbereiten. Solange dieser dann wieder kocht, wird die Wäsche des ersten Kessels ausgewaschen. Wahrscheinlich wird dann die zweite Partie Wäsche gekocht haben, bis die Hausfrau mit dem Auswaschen des ersten Kessels fertig ist, sodaß sie ohne Unterbrechung die Arbeit gleich fortsetzen kann. Ist alle Wäsche gekocht, so wird gleich das Brühwasser heiß gemacht.

Entsteht dazwischen doch einmal eine Pause, so wird sie benutzt, um einen Teil der bunten Wäsche, der Strümpfe oder der Wollstücke zu waschen.

Ist ein Teil der Kochwäsche überbrüht und gespült, so wird man sie schon hängen, während das nächste Brüh- und Spülwasser heiß wird. Auf diese Weise braucht man nie untätig in der Waschküche herumzustehen, um auf heißes Wasser zu warten, vorausgesetzt natürlich, daß die Kesselheizung in Ordnung ist und die Feuerung richtig unterhalten wird.

Hat man sehr viel Wäsche, so wird man die Arbeit am besten auf zwei Tage verteilen, um nicht gar zu sehr zu ermüden. Dann wird man am ersten Tag die Wäsche bis zum Brühwasser fertig machen und sie über Nacht darin stehen lassen. Am nächsten Morgen braucht man sie nur noch auszuwinden und zu spülen und kann sie schon früh am Tage auf die Leine bringen. Auch wenn man bleichen will, läßt man gerne die Wäsche über Nacht im Wasser liegen, damit man am nächsten Tag die Sonne vom frühen Morgen an recht gut ausnützen kann und doch die Wäsche noch bis zum Abend trocknet.

Ist alle Wäsche aufgehängt, so kommt als letztes

das Aufräumen der Waschküche.

Ist diese Arbeit vielleicht an sich auch weniger angenehm, so wird sie doch durch das Gefühl, nun alles gut erledigt zu haben, sehr erleichtert. Die Reste des Heizmaterials werden versorgt, der Ofen ausgenommen, Asche und Schlacken weggebracht. Die Waschgefäße werden

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

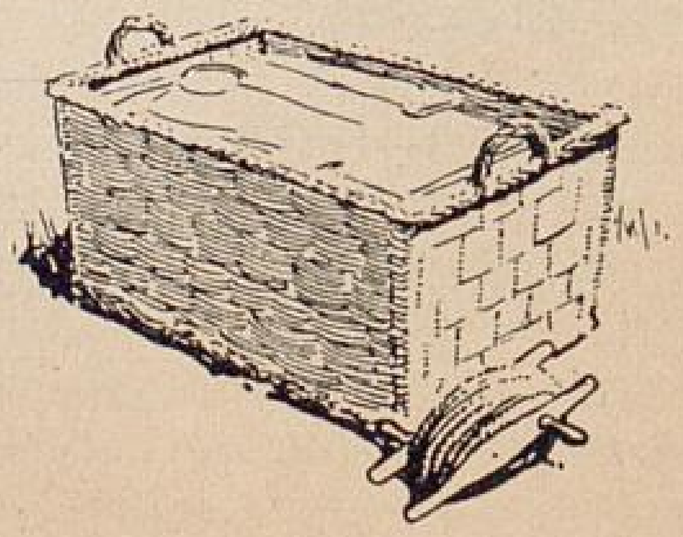
ausgeleert, ausgebürstet und gut getrocknet. Holzbottiche werden an einem kühlen Orte aufbewahrt und ihre Reifen zum Schutze gegen Rost leicht eingefettet. Der Waschkessel wird ebenfalls geleert und gründlich ausgetrocknet. Die Waschböcke werden an ihren Platz gestellt, der Tisch abgebürstet und zuletzt der Boden mit aufbewahrter Seifenbrühe gescheuert, mit klarem Wasser nachgespült und mit dem Bodentuch getrocknet. Tür und Fenster bleiben offen, bis alles trocken ist. Dann wird der Raum abgeschlossen.

Abnehmen der Wäsche.

Hat man seine Zeit so eingeteilt, daß man einen Teil der Wäsche gleich nach dem Trocknen bügeln kann, so nimmt man diese Stücke noch etwas feucht, das heißt gerade „bügelrecht" vom Seil. Was länger liegen bleibt, muß jedoch vollkommen trocken sein, will man verhüten, daß Stockflecken entstehen.

Wenn Zeit und Platz es gestatten, wird man die Wäsche gleich beim Abnehmen in Bügel-, Mangel-, Stärk- und Flickwäsche sortieren. Jedes Stück wird aufgeschüttelt, möglichst glatt gezogen und gut zusammengefaltet in den Waschkorb gelegt, damit es keine unnötigen Falten bekommt, die das Bügeln erschweren.

Die sorgsame Hausfrau sammelt ihre Klammern gleich beim Abnehmen wieder in die Klammerschürze oder in den Klammersack. Klammern, die zu Boden fielen und dadurch beschmutzt wurden, bürstet sie wieder rein, bevor sie sie zu den sauberen gibt. Denn eine schmutzige Klammer kann ein Wäschestück leicht verderben.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg